

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799**

8.11.1799 (Nr. 134)

Carlsruher

Freytags

7



Zeitung.

den 8 November

9 9.

Mit Hochfürstlich - Markgrävlich - Badischem gnädigsten Privilegio

Wien, vom 26 Oct. Die heutige Hofzeitung enthält folgende Kriegsnachrichten: Von Sr. K. H. dem Erzherzog Karl langt aus Donauwörth vom 19. die Meldung ein, daß der Feind d. 16. mit einem ansehnlichen Korps in 2 Kolonnen, auf der Bergstraße und längst dem Rhein, gegen das Korps des Fürsten von Schwarzenberg vorgerückt sey und unsre Vorposten bey Handschuchheim mit vieler Hitze angegriffen habe. Der Oberlieutenant Fürst von Lichtenstein, zog sich dem gegebenen Befehl gemäß hinter Heidelberg, der Feind rückte mit seiner Infanterie nach und bot alle Kräfte auf, die Brücke von Heidelberg zu erkürmen, ward aber durch das tapfere Verhalten des Banater Bataillon zurückgeschlagen.

Zu gleicher Zeit passirte ein Detaschement feindlicher Kavallerie den Neckar bey Neckarhausen, in der Stärke von 3 Regimentern. Mit dieser überlegenen Macht drückte der Feind die unter dem Obersten Grafen Esterhazy gestandne Division zwar gegen Friedriessfeld zurück, wurde aber durch den Obristleutnant Leval mit einer Eskadron in die Flanke genommen, angegriffen und in größter Unordnung zu fliehen gezwungen, wobey der feindliche Verlust an Todten und Blessirten beträchtlich war, auch 50 der Feinde in unsre Gefangenschaft geriethen. In dessen hatte der Oberste Graf Esterhazy in dem Handgemeng das Mißgeschick, gefangen zu werden und der Obristleutnant Fürst Lichtenstein erhielt einen Streißschuß.

Der Gen. Fürst von Schwarzenberg fand nicht rathlich, bey der unverhältnißmäßigen mindern Stärke seines Korps, gegen jene des Feinds in etwas entscheidendes sich einzulassen, er zog sich also in die Stellung bey Bruchsal und formirte eine Observationskette aus Wilsbiburg über Obstadt, Dornheim und Sinheim.

Der Gen. der Kavallerie v. Melas berichtet aus Morozio unterm 14. d. daß nachdem der Feind das für unsre Vorpostenkette so wichtige Dorf Bezinette

mit 3 Bataillonen besetzt hatte, der Gen. der Kavallerie sich bewogen fand, den Feind in diesem Posten anzugreifen und ihn daraus vertreiben zu lassen.

Die Unternehmung ward dem Generalmajor Mitrovsky aufgetragen und ihm zu dem Ende das Grenadierbataillon Weber, 2 Bataillon von Stuart, 1 Bataillon von Fürstenberg und 2 Bataillons von Huss, dann von den beyden Dragonerregimentern Kaiser und Löwenöber, von jedem 2 Eskadronen beygegeben.

Diese Truppen wurden in 3 Kolonnen getheilt und ihr Marsch begann d. 14. mit andbrechendem Tag, rechts über Truchsi, längst über Maria della Rocca, und im Mittelpunct auf der nach dem Posten führenden Chaussee. Der Angriff geschah von allen Seiten zugleich und so rasch, daß der Feind, um nicht abgeschnitten zu werden, sich eilends zurückzog. Bereits um 8 Uhr früh ward der Gen. Mitrovsky Meister des Orts und verfolgte den Feind gegen die Gebirge. Da aber der vorgehabte Zweck erreicht war, stellte er die weitere Verfolgung ein, sammelte seine Truppen, besetzte Bezinette und stellte seine Vorposten gleich vorwärts des Orts auf.

Gegen 2 Uhr Nachmittags rückte der Feind mit doppelter Stärke neuerdings vor, griff mit dem größten Theil seiner Truppen unsre linke Flanke, das Dorf Bezinette aber en Front an, der Anfang schien für ihn günstig und er drang mit Erfolg gegen das Dorf vor, allein durch die geschickte und zweckmäßige Bewegung unsrer Kavallerie, ward ein ganzes feindliches Bataillon von 500 Mann abgeschnitten und aufgerieben, 1 Oberster, 15 Officiere und 450 Mann wurden gefangen und der Ueberrest niedergemacht.

Unerachtet dieses Mißgeschicks wagte der Feind noch zweymal, uns aus dem Dorf zu verdrängen, ward aber jedesmal mit gleich großem Verlust zurückgeworfen, dieser feindliche Verlust beläuft sich mit Inbegriff des obgedachten Bataillons auf 1000 Mann, der Unsrige

besteht nach den Eingaben aus 15 Todten, 116 Verwundeten und 54 Vermissten.

Lindau, vom 26 Oct. Der Großfürst Konstantin, Feldmarschall Souwarow, Prinz von Württemberg, Gen. Korsakow, mehrere andre russische Generale, auch G. n. Hiller befinden sich noch hier. Die russ. Armee aber ist diese Woche theils auf, theils abwärts aus unsrer Gegend abgezogen, doch befinden sich noch viele russische Soldaten hier bey dem Hauptquartier. Unweit der Stadt kampirt auch noch das Kürassierregiment der russ. Kaiserinn. Bekern war auch der Prinz Conde hier, ist aber wieder zurück zu seinem Korps nach Tettwang abgegangen. Es heißt, die ganze russ. Armee werde in Schwaben hinter der Donau ihre Winterquartiere beziehen. Man spricht auch von Neutralität der Schweiz, von Waffenstillstand, von nahen Friedensunterhandlungen &c. Die Luciafels ist gesprengt worden und zwar, wie man sagt, nach einer zwischen den Kaiserl. und Franzosen darüber getroffenen Uebereinkunft, damit kein Theil in Zukunft mehr eine feste Position daselbst haben soll. Diese Steige ist auf keinen Fall für die Kaiserl. vorthellhaft, weil ihre Vertheidigungsfronte gegen Feldkirch herab und folglich gegen die Kaiserl. gerichtet sind. Sind sie im Besiz von Graubünden, so nützen ihnen diese Verschanzungen nichts und geht Graubünden verloren, so wäre ihnen dieser feste Posten in den Händen der Franzosen höchst schädlich, wie die Erfahrung schon gelehrt hat. Die Vorsicht erforderte also die Zerstörung dieser Verschanzungen. — In Konstanz befinden sich noch die Franzosen und haben von da 10 Bürger als Geiseln nach Zürich abgeführt.

Ulm vom 31 Oct. Die Kantonnirungs-Quartiere für die russische Armee sind neuerdings auf folgende Art bestimmt worden. Die Kavallerie, welche die erste Linie ausmacht, kommt nach Weissenhorn, Roggen-Remmingen und Rempten, die Infanterie, welche die zweite Linie ausmacht, kommt nach Burgau, Kirchheim, Mindelheim und Kaufbeuren, die Depots und Spitalreserve kommen nach Wertingen, Augsburg und Schongau. Das Kondesche Korps wird in die Gegend von Landsberg am Lech verlegt werden.

Hier heißt es allgemein, daß ein Waffenstillstand abgeschlossen sey, der mit dem 1. Nov. anfangt. Es heißt auch, Erzherzog Karl werde nach Wien abgehen und Frankreich soll durch den preussischen Hof dem Haus Oesterreich sehr ehrenvolle Friedensvorschlüge gemacht haben. (A. d. St. Z.)

Memmingen vom 31 Oct. Morgen erwarten wir den Feldmarschall Souwarow mit seinem Generalstab in unsern Mauern, vor der Stadt ist auf den Brachfeldern ein Lager für 5000 Russen ausgebreitet. Der größte Theil der russischen Armee soll sich näher gegen den Lech stellen, 500 Husaren von Eloschin aber

bey uns Winterquartier nehmen. Auch heißt es, daß in Memmingen ein großes Magazin für die russische Truppen angelegt werde, ohnerachtet wir bereits Magazine aller Art in unsern Mauern haben. Die Lebensmittel steigen wieder im Preis.

Rempten vom 31 Oct. Am 21. dieß sind 5000 Mann Kosaken von Lindau in Wangen angekommen, haben vor der Stadt der Au kampirt und des andern Tags ihren Marsch über Ravensburg nach Riedlingen fortgesetzt: Am 25 kamen abermals 1000 Mann russ. Infanterie mit einem Artilleriepark in Wangen an und setzten ihren Marsch nach Leutkirch fort. Nächster Tagen wird auch ein ansehnliches russ. Truppenkorps in 3 Kolonnen durch unsere Gegenden marschiren. Diese rückgängige Bewegung der ganzen russ. Armee läßt uns hoffen, daß es den Winter über in unsrer Nachbarschaft an der Schweizer Gränze ruhig werde.

Leutkirch vom 31 Oct. Heute Mittags kam der Großfürst Konstantin, Gen. Souwarow und bey 20 russ. Generale von Wangen hierher, werden hier übernachten und morgen weiter gehen. Gen. Souwarow hat sein Absteigequartier in der Kanzley genommen. Die Truppenzahl, die theils vor dem Hauptquartier hergeht, theils demselben folgt, besteht aus 3 Regimentern Kosaken, mehrerer Infanterie, in allem aus 12,000 Mann, einigen tausend Bayern und Schweizern. Wie es heißt, lautet ihre Marschroute nach Augsburg, man glaubt jedoch, sie werden von Memmingen aus den Marsch gegen Sibrach und Ulm einschlagen. Diese Truppen kommen sämtlich aus der Gegend von Lindau. Augsburg vom 2 Nov. Heute sind Sr. Erzellenz der russische kaiserliche General von Stadelberg mit Suite, sodann mehrere russische und andere Offiziere vom Prinz Condesschen Korps hier angekommen. Morgen sollen deren noch mehrere eintreffen. Heute wurde Feldmarschall Souwarow in Memmingen erwartet. — Am 29 Oct langte traf der englische Gesandte in der Schweiz Wilham hier an. Souwarow wird, wie es heißt, sein Hauptquartier hier nehmen.

Augsburg, vom 3 Oct. Feldmarschall Souwarow soll mit dem Erzherzog in Memmingen eine wichtige Conferenz halten. Ob und wann er hierher kommt, ist noch ungewiß. Der russ. General Artilleriemeister von Gerard, der kaiserl. Gen. v. Hiller und Generalmajor v. Stadelberg befinden sich hier. — Die Prinz Condesschen Truppen sind theils durch unsre Stadt, theils vorbey nach Baiern marschirt, das Spital liegt in Lechhausen.

Stuttgart vom 2 Nov. Die Franzosen stehen auf der Neckarseite zu Heilbronn, Kirchheim, Bönnigheim, Laufen und bey Walheim, jenseits Besigheim. Die Kaiserlichen haben eine gute Stellung an der Enz und bey Bietigheim, wo Gränizer und einse-

ge Divisionen Kavallerie stehen, ferner zu Erzwer-  
dingen, wo Kaiserl. K. Infanterie heute Nachmittag  
eingerückt ist. Die bey Maulbronn gestandenen Kais.  
K. Truppen zogen sich heute früh nach Worthingen zu-  
rück. Bald darauf um 8 Uhr Morgens kam schon  
eine Patrouille von etwa 70 Mann, theils zu Pferd,  
theils zu Fuß in Maulbronn an. Einige ritten noch  
eine Viertel Stunde vorwärts gegen Blesingen, kamen  
zurück und zogen dann von Maulbronn sich wieder  
nach Knittlingen zu ihrem Korps zurück.

Um 10 Uhr Vormittag, eben dieses 2ten Novem-  
bers, rückte auch ein kleines französisches Korps über  
Bauschlott in die Stadt Vörsheim ein: Die Kaiser-  
lichen zogen sich plänkeltnd über Haidach u. zurück,  
nach Würzburg u. und besetzten den, zwischen W-  
lkersbad und Vörsheim liegenden, Wald und das Ho-  
genstich. Um 12 Uhr sah man auch Franzosen zu  
Blekenfeld, zwischen Neuenbürg und Vörsheim.

Es bestätigt sich, daß die Russische Armee ihre Kan-  
tonierungs- Quartiere nicht zwischen der Donau, der  
Jüler und dem Bodensee nimmt, wo bereits die Ver-  
legungslisten verfaßt worden und die Vortruppen zum  
Theil angekommen waren, sondern daß sie hinter den  
Reich nach Böhmen zieht.

Vorgestern war der französische Divisions General  
Sigrand zu Bretten.

Stuttgart, vom 3 Nov. Mittags.

Es scheint, die Franzosen seien seit gestern wie-  
der um etwas vorgerückt. Sie stehen jetzt zu Enzberg.  
Der ordinäre Postknecht, welcher heute Nacht nach  
Vörsheim mit dem gewöhnlichen Paket nach Erzwer-  
dingen abging, konnte nicht mehr dahin kommen,  
sondern mußte zu Mühlacker auf dem halben Weg  
umkehren. — Heute Vormittag hörte man hier, über  
Bietighelm herauf kanonten.

Tübingen vom 4 Nov. Der Abzug der Russen,  
Bayern und Kondeer aus der Gegend des Bodensees  
und aus Vorarlberg veranlaßt auch eine große Bewe-  
gung bey der K. K. Armee des Erzherzogs Karl. Diese  
zieht sich nun zum Theil östlich, um auch alle Stellen  
am Bodensee, bey Lindau, Bregenz, u. welche dithier  
von jenen besetzt gewesen waren, einzunehmen. Das  
Hauptquartier des Erzherzogs Karl soll nach Singen  
oder Stockach kommen.

Stuttgart, vom 4 Nov. Die Franzosen versuch-  
ten gestern früh einen Angriff auf die kaiserl. Vorpo-  
sten bey Kirchheim am Neckar, Lohau und Bönnig-  
heim, sie wurden aber überall zurückgedrängt und 63  
Mann franz. Infanterie gefangen genommen. Die  
Franzosen zogen sich überall zurück und bey dem Abgang  
des Berichts waren die K. K. Truppen schon 1 1/2  
Stunden weit vorgerückt. Nach den neuesten einge-  
gangenen Nachrichten sind die Oestreicher seitdem ein be-  
trächtliches weiter vorgezogen.

Stuttgart vom 5 Nov. Das Gesecht, wovon  
oben die Rede ist, dauerte den ganzen Tag, und hatte  
zur Folge, daß die Franzosen die Gegenden von Böch-  
gau, Bönnigheim und Lauffen verließen und in die  
Nacht auf den 4ten auch aus Heilbronn und dem an-  
stößenden Zabergäu bis in die Höhe von Stetten am  
Heuchelberg und Färseid zurück gedrängt wurden. Da-  
gegen schickten die Deutschen Truppen ihre Vorposten  
über Großgartach und Göglingen hinaus. Die Trup-  
pen selbst aber wurden von dem kommandirenden K.  
K. General Prinzen von Hohenlohe Ingelstingen in  
Kantonierungsquartiere vorwärts Brackenheim und  
Nordheim, theils nach Bönnigheim, Lauffen und  
Meimsheim verlegt. Eine nach Grobsottwar gekom-  
mene französische Abtheilung ist in der Nacht vom 3-  
auf den 4ten von da wieder abgegangen. Und die zu  
Löwenstein und Ingelheim stehende K. K. Abtheilun-  
gen, sowohl, als der General St. Kereffy sollen von da  
auch nach dem Neckar heranzücken, um diese Gegend  
zu decken.

Heute sollen 5 bis 6 hundert Franzosen, die im  
den vorgestrigen Gesechten am Neckar, im Zabergäu  
u. gefangen genommen worden, in Karsstadt und in  
den benachbarten Orten ankommen.

Stuttgart, vom 6 Nov. Der Rückzug der Fran-  
zosen auf der Neckarseite hat auch einen Rückzug des  
seitigen Korps, welches in Vörsheim und in jener Ge-  
gend, zu Gräfenhausen, Birkenfeld u. war, nach sich  
gezogen. Den 4. Abends verließen die Franzosen  
Vörsheim und noch am nemlichen Abend rückten Kaiserl.  
in Vörsheim ein. Man sagt, die Kaiserl. Vorpo-  
sten gehen nun auf der Neckarseite bis Singheim. —  
Die gestern gedachten franz. Gefangenen haben in ab-  
gewöhener Nacht zu Feuerbach gelegen und sind heute  
weiter auf der Straße nach Ulm geführt worden.

Bruchsal, vom 8 Nov. Gestern war beynabe den  
ganzen Tag bis in die späte Nacht in unsrer umlie-  
genden Gegend und ganz nahe bey der Stadt Kan-  
onen Donner und Pelotonfeuer ununterbrochen hörbar.  
Hier herum sowohl als im Württembergischen wurden  
die Franzosen von den Kaiserlichen auf ihrer ganzen  
Linie bey Göglingen, Weingarten, Bruchsal, Bretten,  
Vörsheim, Gondelsheim angegriffen und sollen aller  
Orten zum Rückzug gezwungen worden seyn. Die  
Kaiserlichen drangen überall vor. In Weingarten mach-  
ten sie noch von den Franzosen 10 Mann Infanterie  
gefangen. Gestern Abend spät verließen die Fran-  
zosen auch die Gegend von Bruchsal und senden nur  
noch Patrouillen in die Stadt. Den eigentlichen we-  
tern Erfolg in der Gegend von Bretten, Knittlingen u.  
wissen wir noch nicht, indessen sel er für die Kaiserli-  
chen ebenfalls günstig aus. Der Verlust der Kaiserl.  
bey Weingarten bestand in 15 Mann, nemlich in 6  
Toten, und 6 Verwundeten, welche nach Karsstadt

transportirt wurden, 3 gerietben in französische Gefangenschaft. Der Verlust der Franzosen ist nicht bekannt, da sie all ihre Todte und Verwundete mit fort nahmen.

Großbritannien.

Londen vom 18 Oct. Die Armee in Holland hat unerwartet Befehl erhalten, zurückzulehren. Unsere dasige Expedition ist demnach ohne Erfolg gewesen. Dagegen hat unsere Seemacht den 20 Aug. die wichtige holländische Kolonie Surinam in Südamerika ohne Blutvergießen und ohne einen Mann zu verlieren, in Besitz genommen.

Man schätzt den Werth der Magazine von Zucker, Baumwolle, Kaffee etc. die in Surinam liegen, weil man aus Furcht vor englischen Schiffen sich nicht getraute, sie nach Europa zu führen, auf 50 Millionen Gulden. So ist nun also das ganze holländische Guiana in Südamerika, nemlich Demerary, Essequibo, Berbice und Surinam in Englischen Händen. Man sagt, es sey durch geheime Einverständnisse geschehen. Wenigstens hat diese Einnahme von Surinam die Engländer keinen Schuß gekostet.

Holland.

Haag vom 25 Oct. Gestern hat das Direktorium folgendes Schreiben von dem General Brüne erhalten: Hauptquartier Alkmaar den 1 Brum. 8 (23. Okt. 1799.) Ich denachrichtige Sie, B. Direktoren, daß der Direktor vom Geniewesen Krapsenhoff, den Auftrag von mir erhalten hat, den Stand der Batterien und Werke vom Helder und Texel in Augen schein zu nehmen, und dafür zu sorgen, daß nichts zerstreut und verdorben werde. — Gestern hat die Wiederentschiffung der englisch-russischen Armee angefangen, diese besteht nun, nach dem Verlust, den sie erlitten hat, nur noch in ungefähr 30,000 Mann. Den Tag zuvor waren Fahrzeuge mit Gepäck, Kranken und Verwundeten unter Segel gegangen, 3 Bataillone batavischer Desertere oder Gefangener, die sich für den Prinzen von Oranien erklärt hatten, waren auch vorher eingeschifft und nach England geschickt worden. Brüne.

Privatbrief aus Amsterdam, vom 26 Oct.

Die Kasen und Verwundeten der Eng. Russischen Armee, so wie die Artillerie und das Gepäck derselben, sind am 21 und 22 im Texel eingeschifft worden. Am 23 und 24 sind andere Transporte abgefegelt, und in weniger als 8 Tagen wird schon die Hälfte der Armee das Gebiet unserer Republik verlassen haben. Drey holländische Bataillons, aus ungefähr 1600 Mann theils Desertere, theils Gefangenen bestehend, sind gleichfalls schon nach England unter Segel gegangen. Die Wiederherstellung der Batterien auf dem Helder wird der geschlossenen Kapitulation gemäß richtig von den Engländern betrieben. Der als Bissel an die

französisch batavische Armee abgegebene General Knor befindet sich seit vorgestern hier. Die Expedition hat im Ganzen 49 Tage gedauert und nach einer mäßigen Berechnung die Engländer, Russen, Franzosen und Holländer 7000 Todte, 11000 Verwundete und 7000 Gefangene, in ziemlich gleichem Verhältniß, gekostet.

Italien.

Roveredo vom 29 Oct. Am 24 dieß ist eine Kolonne von 12000 Franzosen neuerdings bey Novi vorgebrochen. Die dort postirten kaiserl. Truppen unter General Karatczal leisteten den entschlossenen Widerstand, mußten sich aber doch zurückziehen. Nunmehr haben sich die Feinde in der Gegend von Cuneo ausgebreitet. Ihre Absicht scheint zu seyn, dieser Festung Luft zu machen, allein es sind bereits so viele kaiserliche Truppen herbegeeilt, daß sie wohl bald auf ihren Rückzug denken werden.

Das Kriegstheater in Italien ist noch immer in seiner alten Lage. Die Napländer Blätter vom 24. Oct. sagen zwar, es seyen neuerdings wichtige Gefechte bey St. Marta und Lucia in der Gegend von Cori vorgefallen; sie verdrösten aber erst noch auf offizielle Berichte.

So eben angelommene italienische Berichte aus Davia vom 27 Oct. melden, daß die Franzosen am 25. nach einem heftigen Gefechte bey Novi die Kaiserlichen zurück gedrückt und sich hierauf 12000 Mann stark in der Gegend von Tortona ausgebreitet haben. Das Nähere wird noch erwartet. (N. d. R. 3.)

Türkei.

Konstantinopel vom 29 Sept. Der Großvezier muß nun an der ägyptischen Gränze angekommen seyn. Sbezar, Pascha von Syrien, ist mit 30,000 Mann zu ihm gestoßen, und hat ihm 3000 Kamelle mit Lebensmitteln zugesandt. Die Armee des Großveziers wird nunmehr auf 120 000. Mann geschätzt. Mit dieser will er Aegypten wieder erobern, Commodore Sidney Smith wird seine Unternehmung durch die englische türkische Flotte, auf der sich ein starkes Korps Türken befindet, unterstützen, und den Haven von Alexandria angreifen, während der Großvezier auf Kairo losmarchirt.

Ver mischte Nachrichten.

Öffentliche Nachrichten geben aus Wien an: Der Russische Gesandte zu Wien, Graf Rasumowsky, hat von seinem Hof Befehl erhalten, sogleich nach Petersburg abzureisen.

Den 3 Nov. wurde unermuthet auf einen vom Erzherzog Karl angekommenen Befehl die ganze Einwohnerchaft des Kantons Schaidoufen in Stade und Land entworfen. Alle Flinten, Säbel und Patronaschen mußten abgegeben werden. Niemand weiß noch die Ursache dieser Maßregel. (N. d. St. 3.)